

1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.10.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Verpflichtung der Ausschussmitglieder nach § 30 Abs. 2 GemO

Frau Kabs liest für alle Teilnehmenden, die keine Ratsmitglieder sind, den Verpflichtungsvertrag vor.
Im Anschluss folgt der Handschlag für die zu verpflichtenden Mitglieder.

1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.10.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern und zwei Stellvertreterinnen/Stellvertretern für die Mitzeichnung der Niederschriften

Vom Jugendhilfeausschuss einstimmig bestimmt werden Martina Queisser (SPD) und ihre Stellvertretung Angelika Bott (SPD), sowie Nadja Hattab (CDU) und ihre Stellvertretung Christopher Buhl (CDU).

1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.10.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung für die Wahlperiode 2024 - 2029

Da Frau Münch-Weinmann noch nicht anwesend ist, übernimmt Herr Lehnen-Schwarzer die Wahlhandlung. Stimmberechtigt sind alle wahlberechtigten Mitglieder. Frau Kabs wird als Vorsitzende vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Frau Kabs nimmt die Wahl an.

Als Stellvertretung werden Frau Völcker und Frau Bauer vorgeschlagen. Frau Völcker lehnt ihre Aufstellung zu Gunsten von Frau Bauer ab, die ebenfalls einstimmig gewählt wird und die Wahl annimmt.

Gegenstand: Einführung in die Arbeit des Jugendhilfeausschusses

Für die neuen Mitglieder gibt es eine Präsentation zur Einführung in die Arbeit des Jugendhilfeausschusses und des Jugendamts. Unter anderem wird erläutert, was die Ziele und Aufgaben des Jugendhilfeausschusses sind und wie sich dieser zusammensetzt. Frau Koch stellt zudem die Entwicklung der Speyerer Präventionskette vor, die auch die bisherige Arbeit des Jugendhilfeausschusses widerspiegelt.

Die ausführliche Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Die Nachfrage von Frau Völcker, ob die Universität für Verwaltungswissenschaften auf die Stadtverwaltung im Rahmen eines Projekts zum Thema Präventionsketten zugekommen ist, muss Frau Koch verneinen.

Gegenstand: Bericht des Jugendstadtrates

Die gewählten Vertreter des Jugendstadtrats Sophie Gerdmaier und Christian Häußler sind verhindert und werden von Zorana Vujicic vertreten.

Sie berichtet von vergangenen Veranstaltungen, wie der School's Out Party im Juli und der Teilnahme am Klimaschutztag, wo der Jugendstadtrat regionalen Apfel- und Traubensaft ausgeschenkt hat. Zwei Mitglieder waren zudem bei einem Dachverbandtreffen im Landkreis Alzey-Worms. Zur nächsten internen Sitzung werden Mitglieder des Jugendstadtrats aus Limburgerhof und Schifferstadt anwesend sein, um sich untereinander auszutauschen und sich zu vernetzen. Im Dezember wird auf dem Weihnachtsmarkt ein Back-Workshop mit Grundschulkindern stattfinden. Die Einnahmen werden vom Jugendstadtrat an ein Projekt ihrer Wahl gespendet. Weitere Veranstaltungen sind derzeit in Planung.

Im kommenden Jugendhilfeausschuss ist eine Vorstellung des Jugendstadtrats im größeren Rahmen angedacht.

Gegenstand: Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) - Bauinvestitionsmaßnahmen
Vorlage: 0107/2024

Herr Stöckel erläutert, dass die Stadt Speyer zur Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes finanzielle Mittel beim Land beantragen kann. Wie in der Vorlage dargestellt, empfiehlt die Stadtverwaltung insbesondere in der Woogbach- und der Siedlungsschule Umbaumaßnahmen vorzunehmen.

Frau Queisser möchte eine Einschätzung darüber, weshalb im Einzugsgebiet der Siedlungsschule die Hortplätze belegt sind, die Ganztagsschulplätze aber nicht. Herr Stöckel vermutet, dass es an den grundsätzlich unterschiedlichen Betreuungsformen liegt. Während der Hort auch freitags und in den Ferien eine Betreuung anbietet, ist das in den Ganztagsschulen nicht der Fall. Zudem wollen Eltern oft volle Flexibilität, die in der Ganztagschule nicht gegeben ist, da Kinder nach Anmeldung die Ganztagschule auch vollumfänglich besuchen müssen. Ebenfalls wird angemerkt, dass derzeit in Speyer Nord nicht alle Hortplätze belegt seien, was in der kommenden Bedarfsplanung erörtert wird. Frau Pospich ergänzt, dass in der Siedlungsschule derzeit das Ganztagsangebot ausgebaut wird. Nach einer Optimierung des Angebots wird mit steigenden Zahlen gerechnet.

Frau Völcker hebt lobend hervor, dass die Stadt eine Zielquote von 80% pro Schulbezirk anstrebt und nicht die vom Land angestrebten 65%. Bei Punkt 4.2 vermisst sie Räume für die Schulsozialarbeit. Zudem wünscht sie sich eine Behandlung der Punkte 5 und 6 der Vorlage in der AG nach § 78 SGB VIII sowie eine Beteiligung der betreffenden Kinder bei allen Veränderungen im Schulbereich. Herr Stöckel erwidert, dass Räume für die Schulsozialarbeit zur Verfügung stehen werden, entweder im Bestandsgebäude oder im Ersatzbau.

Herr Haupt möchte wissen, aus welchem Fördertopf die finanziellen Mittel geschöpft werden. Herr Stöckel antwortet, dass das über die Verwaltungsvorschrift Basismittel Ganztagsförderung läuft. Mittels Schlüssel werden dabei die Mittel in Rheinland-Pfalz verteilt, für Speyer ergibt sich dabei eine Fördersumme von rund 1,7 Millionen Euro, wobei die Förderquote höchstens 70% beträgt, demnach müssen 30% von der Stadt getragen werden.

Herr Buhl möchte wissen, ob das GaFöG Angebot kostenpflichtig sein wird und wie sich das auf die Horte auswirken könnte. Herr Lehnen-Schwarzer erläutert, dass die Angebote kostenpflichtig sein werden, eine konkrete Kalkulation gibt es derzeit aber noch nicht. Man ist in Gesprächen mit diversen Akteuren und wird im Laufe des nächsten Jahres eine erste Kalkulation aufstellen.

Herr Haupt fragt nach der aktuellen Bewerbersituation in den Speyerer Betreuungseinrichtungen. Herr Stöckel antwortet, dass in den kommunalen Kitas bis auf wenige Ausnahmen alle Stellen besetzt sind, dennoch werden zukünftig mehr Stellen gebraucht. Da auch benachbarte Kommunen Fachkräfte suchen, ist die Konkurrenz groß.

Herr Sandmann schildert seine Erfahrung aus der Vorderpfalz und lobt die Stadt Speyer, die auf einem sehr guten Weg sei und im Vergleich zu anderen Jugendämtern ihre Hausaufgaben früh gemacht hätte. Die Vielfalt aus betreuender Grundschule, Ganztagschule und Hort sei ein toller Angebotsmix für Eltern.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig die folgende

Beschlussempfehlung:

Die Stadt Speyer bekennt sich zu einem breitgefächerten und differenzierten Betreuungsangebot für Kinder. Für Kinder im Grundschulalter existiert ein Angebot von Hortplätzen, Ganztagschulplätzen und Betreuender Grundschule. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich ein Betreuungsmix aus diesen drei Säulen entwickelt, der nach Bedarf und Wünschen der Sorgeberechtigten ein Angebot bereithält. Im Zuge der Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) verfolgt die Stadt weiter das Ziel, gemeinsam mit Schulen und Trägern das Betreuungsangebot bedarfsgerecht und qualitativ weiterzuentwickeln.

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Planungen weiterzuverfolgen, Fördermittel zu beantragen und Haushaltsmittel in den Haushalten 2025 ff einzuplanen:

Woogbachschule: Kompensationsbau eines 2-gruppigen Kinderhortes für 40 Ü6-Kinder mit angegliederter Mensa zur Nutzung durch Hortkinder und Ganztagschulkinder

Siedlungsgrundschule: Erweiterung des Bestandsgebäudes zum Ausbau der Mensa-Kapazitäten für den Ganztagschulbetrieb.

Gegenstand: Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) - aktueller Sachstand

Als Nachfolge von Frau Kaci wird Volkan Bulut als neuer Abteilungsleiter der Abteilung 440 - Sozialer Dienst vorgestellt.

Herr Lehnen-Schwarzer erläutert, dass umAs, die ohne Sorgeberechtigte nach Deutschland kommen, weiterhin eine große Herausforderung für die Jugendämter darstellt. Derzeit sind die Zugangszahlen eher gleichbleibend aber mit einer steigenden Tendenz. Speyer als Landeserstaufnahmeeinrichtung ist auf der Suche nach neuen Lösungen, um die vom Schwerpunktjugendamt Trier aufgekündigte Zweckvereinbarung zu kompensieren. Die Verteilung der umAs wird nach dem Königsteiner Schlüssel geregelt, der dynamisch ist. Derzeit liegen ca. 30 umAs im Verantwortungsbereich der Stadt Speyer.

Die ausführliche Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Herr Haupt möchte wissen, wie die Minderjährigkeit der Ankömmlinge festgestellt bzw. überprüft wird. Es wird geantwortet, dass es gesetzliche Verfahren zur Altersbestimmung gibt, dabei kommt es auch vor, dass eine Person als volljährig eingestuft wird.

Gegenstand: Entwurf des Jugendhilfehaushaltsplanes für das Jahr 2025
Vorlage: 0108/2024

Herr Buhl fragt nach, weshalb sich die Unterhaltsvorschussleistungen um etwa 25% erhöhen und was es mit dem Betrag in Höhe von 68.000 Euro für eine Segelfreizeit auf sich hat. Herr Lehnen-Schwarzer erläutert, dass sich die Sätze der Unterhaltsvorschussleistungen für Kinder bis 18 Jahre gemäß der Düsseldorfer Tabelle regelmäßig erhöhen, Gründe sind unter anderem immer mehr zahlungsunwillige oder zahlungsunfähige Väter. Die 68.000 Euro sind auf einen Tippfehler zurückzuführen, im Budgetansatz der Rechnungstabelle steht der korrekte Betrag von 6.800 Euro.

Frau Völcker begrüßt, dass der Haushaltsansatz der Unterhaltsvorschussleistungen steigt und möchte wissen, ob es schon eine Prognose für 2024 zu den tatsächlichen Ausgaben in diesem Bereich gibt. Zudem möchte sie anregen, für Bereiche mit prägnantem Kostenanstieg die Erläuterungen etwas ausführlicher zu machen. Eine letzte Frage bezieht sich auf das Produkt 36390 Kinderschutz und die Möglichkeit der Förderung weiterer kleinerer Projekte wie der Waisenhausstiftung. Frau Bender merkt an, dass im vorliegenden Sozialhaushalt keine Personalkosten enthalten sind, weshalb die Kostensteigerung hier nicht zu sehen ist und somit eine Prognose hier nicht getätigt werden kann. Die Verwendung der Waisenhausmittel werden vom Stiftungsausschuss der Waisenhausstiftung bestimmt und nicht von der Stadtverwaltung.

Frau Kuntz möchte wissen, weshalb die Elternbeiträge im Kita-Bereich deutlich geringer ausfallen. Herr Stöckel erklärt, dass die Angabe im Haushaltsplan auf einer Hochrechnung beruht, die mit Hilfe der Daten des Jahres 2024 berechnet wurden, da es unklar ist, in welcher wirtschaftlichen Lage sich die Eltern im kommenden Jahr befinden werden.

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig, mit zwei Enthaltungen, die folgende

Beschlussempfehlung:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Annahme des vorgelegten Entwurfs für den Jugendhilfehaushalt 2025.

Gegenstand: Informationen der Verwaltung

Herr Lehen-Schwarzer informiert über die Tage der seelischen Gesundheit, die vom 04. bis 15. November in Speyer stattfinden werden. Unter anderem wird es Vorträge über Schulabsentismus und Online-Sucht geben.

Am 06. November findet zudem die Netzwerkkonferenz Kindeswohl und Kindergesundheit im Rathaus statt, bei der sich mehr als 140 Interessierte und Fachkräfte zum Thema „Unser Weg zur Inklusion“ austauschen und vernetzen können.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich herzlich für die Vorbereitung der Sitzung und die gute Zusammenarbeit.

1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.10.2024

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr.

Gegenstand:

Monika Kabs

1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.10.2024

1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 30.10.2024 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!